

ten Januar 1778 war er in München, und nahm von den bayerischen Staaten Besitz.

Kaiser Joseph II. erklärte gleichfalls seiner Seite mehrere Grafschaften und Herrschaften in Baiern als dem deutschen Reiche heimgefallne Lehen, nahm davon Besitz, und ließ sich von den Einwohnern huldigen. Von Niederbaiern nahm die Kaiserinn Maria Theresia, als vorgebliche Erbin Besitz, und ließ sich gleichfalls huldigen. Um seinen Ansprüchen mehr Nachdruck zu geben, ließ der Wienerhof alsogleich 16 Bataillonen Infanterie und 20 Eskadronen Kavallerie in Baiern einrücken, wogegen auch Friedrich II., König von Preußen, der die Ansprüche des Kaisers als unstatthaft ansah, zu den Waffen griff, und in Böhmen einbrach. Nun fielen zwischen den Truppen des Kaisers und des Königs von Preußen zwar öfters blutige Auftritte und Scharmügel, aber nie eine entscheidende Schlacht vor, und so kam es endlich zum Frieden, der zu Teschen in Oberschlesien unter russischer und französischer Vermittlung den 13. May 1779 geschlossen und unterzeichnet worden, in Folge dessen der Kaiser ganz Baiern und die Oberpfalz außer dem Burghauser Kreise, eigentlich Innviertel an den Churfürsten von der Pfalz zurück gab.

Die Erbfolge in diesen Staaten wurde dem Herzoge von Zweybrücken, so wie allen Seitenlinien, die dasselbe Recht hatten, versichert, und dem Churfürsten von Sachsen wurden zur Schadloshaltung seiner geforderten Allodialerbschaft sechs Millionen Gulden ausgesprochen, die Baiern mit jährlichen 500,000 fl. abgezahlt hat.

Als auf solche Art Churfürst Karl Theodor ruhig im Besitze der bayerischen Staaten war, traf er zum allgemei-